

Gruppe: SWP08-1-Olat

Gruppenleiter: Nils Kossak

Olat

Datum: 11.04.08

SWT-Praktikum 2008

Aufgabenblatt 1

Risikoanalyse:

Kommunikationsprobleme zwischen den Gruppenmitgliedern

Durch mangelnde Absprachen oder unklare Vereinbarungen in der Gruppe kann es zu Problemen bei der Umsetzung des Projektes kommen.

Maßnahmen zur Gegensteuerung:

- regelmäßige Gruppentreffen zu festen Terminen
- außerhalb der Treffen Kommunikation per E-Mail
- Unklarheiten sofort ansprechen

Ausfall von Gruppenmitgliedern

Es besteht die Gefahr, dass einzelne Gruppenmitglieder krankheitsbedingt oder aus persönlichen Gründen vorübergehend oder dauerhaft ausfallen, wodurch sich der Aufwand für die übrigen Mitglieder erhöhen würde und es zu zeitlichen Verzögerungen im Projekt kommen könnte.

Maßnahmen zur Gegensteuerung:

- rechtzeitige Mitteilung an die Gruppe, so dass eine Umverteilung von Aufgaben stattfinden kann
- Bestimmung von Stellvertretern für die einzelnen Rollen
- Ausführliche Dokumentation jedes Gruppenmitglieds über seine Arbeit, so dass ggf. jemand anders daran weiterarbeiten kann

Projektleitung

Die Managementenerfahrungen des Gruppenleiters stammen hauptsächlich aus Organisationstätigkeiten im familiären und sozialen Umfeld. Diese sind jedoch nicht ohne weiteres auf die Leitung einer Projektgruppe übertragbar, da zum einem auf Grund des Umfangs einer solchen Projektarbeit deutlich mehr Organisation nötig sein wird und zum anderem auch Entscheidungen getroffen werden müssen, die fachlicher Natur sind. Deshalb sieht sich der Projektleiter selbst als Risiko.

Maßnahmen zur Gegensteuerung:

- wir wollen versuchen auftretende Probleme sofort untereinander zu besprechen und uns gegenseitig bei Entscheidungsfindungen zu helfen um den Gruppenleiter zu unterstützen

Gruppe: SWP08-1-Olat

Gruppenleiter: Nils Kossak

Olat

Datum: 11.04.08

Thematik des Projekts

Die Gruppenmitglieder haben nur sehr begrenzte Kenntnisse vom Leistungsumfang von OLAT. Zwar wurden im Zuge der Anmeldung zum Praktikum schon erste Erfahrungen mit OLAT gesammelt, weite Felder der Funktionalität von OLAT sind den Gruppenmitgliedern jedoch noch unbekannt. Dies führt auch die Gefahr mit sich, Ziele des Projektes auf Grund fehlender Kenntnisse falsch zu interpretieren.

Maßnahmen zur Gegensteuerung:

- Durch eine Selbsteinarbeitung in das Thema und eine anschließende gemeinsame Recherche und Aufarbeitung wollen wir versuchen Wissenslücken zu schließen. Dabei sollen auch Fragen des Einzelnen in der Gruppe besprochen werden um partielle Defizite des Einzelnen durch Fachwissen anderer Gruppenmitglieder zu beseitigen und somit alle Gruppenmitglieder auf einen möglichst hohen Wissensstand zum Thema zu heben.

Fehlende Programmierkenntnisse:

Die Gruppe oder einzelne Personen verfügen nicht über ausreichend Programmierkenntnisse und sind somit nicht in der Lage die Aufgabe zu erfüllen.

Maßnahmen zur Gegensteuerung:

- intensives Selbststudium um Wissensstand zu verbessern
- Hilfestellung innerhalb der Gruppe geben

Hardwareausfälle oder Datenverlust:

Bei einzelnen Teammitgliedern kann es zu Ausfällen der Hardware (Festplatte,CPU usw.) oder der Internetverbindung kommen. Ebenfalls kann es zu Serverausfällen kommen.

Maßnahmen zur Gegensteuerung:

- Daten redundant speichern, so dass nach Hardwareausfällen die Daten trotzdem noch zur Verfügung stehen
- auf Ausweichmöglichkeiten zurückgreifen, z.B. Rechner in der Uni oder Rechner eines Gruppenmitgliedes

Gruppe: SWP08-1-Olat

Gruppenleiter: Nils Kossak

Olat

Datum: 11.04.08

Desinteresse und Resignation

Es könnte während der Arbeit am Softwaretechnikpraktikum dazu kommen, dass einige Mitglieder nicht die erforderliche Motivation aufbringen können, um sich aktiv am Projekt zu beteiligen. Des Weiteren könnte es passieren, dass manche Mitglieder des Teams in dem Projekt eine unlösbare Aufgabe sehen und deshalb aufgeben.

Maßnahmen zur Gegensteuerung:

- Anzeichen von Desinteresse und/oder Resignation durch häufige Arbeitstreffen frühzeitig erkennen
- durch Gespräche mit den Betroffenen versuchen eine Lösung zu finden

Nicht eindeutige oder missverständliche Kundenanforderungen

Die Vorstellungen des Auftraggebers zur Lösung eines Problems decken sich in den wenigsten Fällen mit denen des Entwicklers. Das kann dazu führen, dass man zwar über das Gleiche spricht, aber etwas Unterschiedliches meint. Das hat zur Folge, dass der Entwickler nicht klar definierte Anforderungen entweder gar nicht oder nach seinen Vorstellungen programmiert.

Maßnahmen zur Gegensteuerung:

- in den Gesprächen muss darauf geachtet werden Fragen und Probleme möglichst allgemein verständlich darzustellen
- offene Fragestellungen müssen stets mit dem Kunden besprochen werden
- Fachtermini müssen vorher geklärt und im Glossar festgehalten werden
- Erstellung eines Lasten und eines Pflichtenhefts führt zur schriftlichen Fixierung der Anforderungen

Komplexität des Projektes:

Der Umfang sowie die Komplexität wird falsch eingeschätzt oder unterschätzt. Dadurch kommt es zu Verzögerungen in der Umsetzung des Projekts und es entsteht die Gefahr der Nichteinhaltung von Fristen.

Maßnahmen zur Gegensteuerung:

- gut strukturierte Planung und Aufgabenverteilung

Gruppe: SWP08-1-Olat

Gruppenleiter: Nils Kossack

Olat

Datum: 11.04.08

Zeitaufwand:

Durch Fehleinschätzungen des Projektumfangs (siehe Komplexität) kann es zu Verzögerungen kommen, die dann nachgearbeitet werden müssen. Dadurch könnte es mit den Zeitressourcen aufgrund anderer Vorlesungen, Übungen etc. knapp werden. Außerdem kann es durch mangelnde Erfahrung oder Können zu einem Mehraufwand kommen um sich mit der Thematik auseinander zu setzen.

Maßnahmen zur Gegensteuerung:

- gut strukturierte Planung, Aufgabenverteilung nach Können der Personen
- Absprachen zwischen Teammitgliedern

Rollenverteilung

Rolle	Name
Projektleiter	Nils Kossack
technischer Assistent	Hans-Henning Koch
Verantwortliche für Recherche	Franziska Bach
Verantwortlicher für Modellierung	Patrick Fomy
Verantwortlicher für Tests	Tobias Riedel
Verantwortlicher für Implementierung	Christian Kötteritzsch
Verantwortlicher für Qualitätssicherung und Dokumentation	Jörg Werner